



Der Polizeichor Fulda und die „Vulkan-Singers“ begeisterten in der Lauterbacher Stadtkirche.

Bilder: Hahne

Erwartungen noch übertroffen

Zuhörer vom Polizeichor Fulda, den „Vulkan-Singers“ und vom Posaunenchor begeistert

LAUTERBACH (er). Erstmals fand in der Reihe „Musik in der Stadtkirche Lauterbach“ ein nachweihnachtliches Chorkonzert statt, das die Erwartungen der rund 800 Besucher übertraf. Ausführende waren der Posaunenchor Stockhausen (Leitung Helga Eichenauer), die „Vulkan-Singers“ (Leitung Dekanats-Kirchenmusiker Karl Merz) und der Polizeichor Fulda (Leitung Wolfgang Heil). Die ausgewogene Programmgestaltung und die Art der Darbietung trafen den Geschmack des Publikums, das am Ende des zweieinhalbstündigen Konzerts stehend mit Beifall dankte.

Während der Posaunenchor Stockhausen und die „Vulkan-Singers“ dem Lauterbacher Publikum aus vorangegangenen Konzerten bekannt waren, trat der Polizeichor Fulda erstmals in der Stadtkirche auf. Er hinterließ einen ausgezeichneten Eindruck. Der Chor überraschte in mehrfacher Hinsicht. Angefangen vom exakten Auf- und Abgang, im eleganten Smoking. Die Polizisten sangen trotz eines relativ hohen Durchschnittsalters auf einem für einen Laienchor hohen Niveau, wobei ins Auge sprang, dass die Sänger ohne Notenblätter auftraten. Die Einsätze kamen exakt, ebenso die fein abgestimmten Tempowechsel. Mal voluminös, mal dezent getragen und scharf akzentuiert sangen sich die Ordnungshüter in die Herzen der

Zuhörer.

Gerd Schugard, der Vorsitzende des Polizeichores Fulda, dankte dafür, dass es im Zusammenwirken mit dem Posaunenchor Stockhausen und den „Vulkan-Singers“ sowie Dekanatskirchenmusikerin Karin Sachers zu diesem Konzert gekommen sei, das Freude und Friede der Weihnachtszeit vermitteln wolle.

Der 25 Personen starke Posaunenchor eröffnete mit dem „Prince of Denmark's March“ und zeigte auch bei den übrigen Stücken, darunter „Das große Halleluja“ aus dem Messias von Georg Friedrich Händel und dem „Weihnachtslieder-Medley“ von Dieter Wedel ein für einen Laien-Posaunenchor erstaunlich hohes Niveau. Herausragend bei den Liedvorträgen des Polizeichores waren die „Hymne an die Nacht“ von Ludwig van Beethoven, „Wenn ich ein Glöcklein wär“ von Otto Fischer mit dem Solisten Gregor Nüdling, der auch mit dem Solo „Die Könige“ von Peter Cornelius glänzte. „Hoch tut euch auf, ihr Tore der Welt“ von Christoph W. Glück und „Weihnachtsglocken“ mit Sequenzen aus „Stille Nacht, heilige Nacht“ von Franz Mäding waren weitere hervorragend präsentierte Chorwerke.

Die „Vulkan-Singers“, von Karl Merz vor 13 Jahren gegründet, präsentierten sich als sehr kraftvoller Klangkörper mit frischem und jugendlichem Stimmenpote-

zial, wobei die Frauenstimmen überwo-gen. Man spürte die Begeisterung der jungen Leute, die willig dem Dirigat von Karl Merz folgten. Sehr kraftvoll begannen sie mit dem „Himmlichen Orchester“ im Satz Joseph Hayas. Mit „Joy to the World“ im Satz von Siegfried Säger, trugen sie in exaktem Englisch ein Lied vor, das ebenso wie „Oh, Mary don't you weep“ im Satz von L. Maierhofer die Bandbreite ihres Repertoires aufblitzen ließ. Gefühlvoll und getragen erzählten sie die Geschichte „Kleiner Hirtenjunge“ im Satz von Eddy Rhein, wobei der Chor am Klavier von Gerhard Stock begleitet wurde. Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt beider Chöre am Ende des Konzerts, das auch die Unterschiede zwischen beiden Klangkörpern deutlich machte.

Als Zugabe sangen die „Vulkan-Singers“ die „Weihnachtshymne“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, wobei als Solistinnen Yvonne Reimann und Diana Schmidt mit ihren kräftigen Sopranstimmen glänzten. Der Polizeichor verabschiedete sich mit „Amin“ aus der Russischen Messe von Quirin Rische.

Am Ende bedankte sich Gerd Schugard bei allen Mitwirkenden und überreichte Kantorin Karin Sachers die Kollekte, um die vor dem Konzert gebeten wurde, die für ihre musikalische Arbeit bestimmt ist.